SPIXIANA	13	1	1–3	München, 31. März 1990	ISSN 0341–8391

Distorsio somalica, spec. nov., eine neue Art aus Somalia

(Gastropoda, Ranellidae)

Von **Manfred Parth**

Parth, M. (1990): *Distorsio somalica,* spec. nov., a new species from Somalia (Gastropoda, Ranellidae). – Spixiana **13/1:** 1–3

Distorsio somalica, spec. nov. is described from Somalia, where the species occurs together (sympathric) with *Distorsio perdistorta* Fulton, 1938 and *Distorsio reticularis* Linné, 1758.

Manfred Parth, c/o Prolimex GmbH, Herzogstr. 60, D-8000 München 40, F. R. G.

Einleitung

Die Gattung *Distorsio* s. str. besteht aus 15 in allen tropischen und subtropischen Meeren, zumeist in Tiefwasser vorkommenden Arten, deren Systematik bis vor kurzem kontrovers war, nunmehr aber durch Arbeiten von Dr. Beu (New Zealand Geological Survey) und Parth (1989) stabilisiert worden ist. Einiges Kopfzerbrechen bereitet lediglich das Taxon *Distorsio decipiens* Reeve, 1844, welches ich vorbehaltlich als valid betrachte. Weitere Untersuchungen und Funde könnten durchaus bestätigen, daß es sich um eine Tiefwasserform von *Distorsio reticularis* handelt, was bei der intraspezifischen Variationsbreite letzterer möglich wäre.

Sehr erstaunt hingegen war ich in den letzten Jahren über eine Abbildung von *D. perdistorta* aus Somalia auf Seite 259 in der in Italien veröffentlichten Enzyklopädie „La piú grande enciclopedia delle conchiglie di tutto il mondo“ der beiden Mailänder Malakologen Angeletti und Ferrario. Die Abbildung dieser atypischen *„perdistorta“* hat mich jahrelang in Bann gehalten und trotz meiner guten Kontakte zu Händlern aus Somalia gelang es mir nicht, Exemplare dieser *„perdistorta“* zu erhalten. Erst im September 1989 kam ich in den Besitz zweier adulter sowie eines noch nicht völlig ausgewachsenen Exemplares dieser Form, alle aus tieferen Gewässern aus Somalia.

Eingehende Vergleiche dieser 3 Exemplare mit meinem echten *perdistorta*-Material ergaben, daß erhebliche morphologische Unterschiede zu *Distorsio perdistorta* sowie allen anderen bekannten *Distorsio*-Arten bestehen und daher die Beschreibung als neue Art gerechtfertigt erscheint.

Distorsio somalica, spec. nov.

Gehäuse: Für die Gattung großes, festschaliges Gehäuse mit hoher Spira, wobei die Umgänge nicht allzu sehr versetzt (distorted) sind. Der außerordentlich lange Siphonalkanal gibt der Art ein schlankes Aussehen, was auch bei dem noch nicht ausgewachsenen Exemplar deutlich ersichtlich ist.

Spiralskulptur besteht aus 8–10 Spiralreifen 1. Ordnung, wobei der zweite und dritte Reifen auf der Peripherie (ähnlich wie bei *D. habei*) eng hintereinander liegen. Bei *D. perdistorta* sind die zweiten

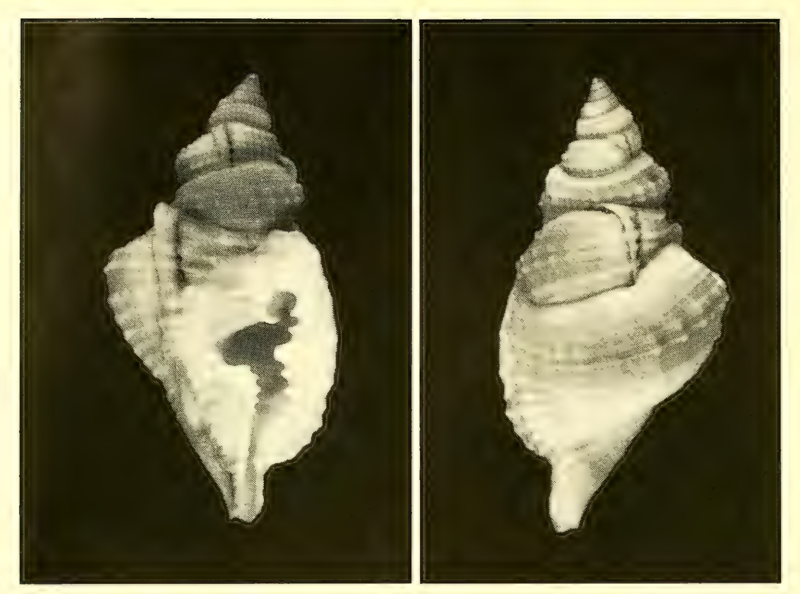


Abb. 1. *Distorsio somalica*, spec. nov. Holotypus.

und dritten Hauptreifen konstant viel weiter voneinander getrennt. Zwischen den Hauptreifen (insbesondere zwischen erstem und zweitem sowie drittem und viertem) befinden sich in unregelmäßigen Abständen Reifen zweiter und dritter Ordnung. Die Axialskulptur ist außergewöhnlich schwach, lediglich auf der Schulter sind ausgeprägte Radialrippen erkennbar, ansonsten ist die Spiralskulptur bei dieser neuen Art eindeutig dominant. Die Gehäusefarbe ist creme, mit schmutzig gelb/brauner Färbung auf der Schulter. Die Mündung ist klein, Innen- und Außenlippe sind weiß gefärbt, lediglich im oberen linken Parietalbereich dunkler. Außenlippe mit 9 langen und kräftigen Zähnchen, der 3. Zahn von oben wie in der Gattung üblich am stärksten. Kolummellarrand sehr lang mit bis zu 16 Zähnchen. Protoconch an allen 3 Exemplaren stark beschädigt, Restspuren deuten aber auf eine Protoconch von erheblicher Größe. Operkulum nicht bekannt, Rest des Periostrakums schließen auf eine sehr dunkle Färbung.

Maße: Holotypus 71,8 mm, Paratypus A = 75,4 mm Paratypus B = 56,5 mm subadult.

Typen. Holotypus und zwei Paratypen, Somalia, aus einem nicht näher definierbaren Gebiet nördlich von Mogadishou aus tieferen Gewässern gedredscht. Holotypus in der Zoologischen Staatssammlung München (Eing. Kat.-Nr. 1840), Paratypen in der Sammlung des Verfassers.

Diskussion

Die Teleoconchunterschiede zu allen anderen bekannten Arten sind so auffällig, daß sich ein detaillierter Vergleich mit diesen nahezu erübrigt. *D. somalica* unterscheidet sich aufgrund seiner schlanken Form sowie seiner einzigartigen axialschwachen Skulptur von allen anderen Arten auf den ersten Blick. *D. perdistorta* ist gedrungener, hat kürzeren Siphonalkanal, völlig andere Skulptur und auch hellere Färbung. *D. somalica* könnte oberflächlich betrachtet mit *D. habei* verwechselt werden, welche aber wesentlich kleiner ist, einen viel kürzeren Siphonalkanal und außerdem eine abweichende Skulptur besitzt. Unterschiede sind auch an der Mündung sichtbar, z. B. ist der untere Bereich der Außenlippe von *D. habei* sehr breit, wogegen er bei *D. somalica* im unteren Bereich an Breite bedeutend abnimmt.

Literatur

Beu, A. 1987. Taxonomy of gastropods of the families Ranellidae (= Cymatiidae) and Bursidae. Description of 14 new modern Indo-West Pacific species and subspecies, with revision of related taxa. – N. Zealand J. Zool. **13**: 273–355.

Parth, M. 1989. Brief Notes on the genus *Distorsio* and description of a new species. – La Conchiglia **233/236**: 52–57.

Parth, M. 1989. The complex of *D. constricta* with description of a new species. – (in Druck)